

Bürgerbeteiligung

zur Aufwertung des Wilhelmplatzes

Thema: Wünsche, Ideen und Anregungen zur Aufwertung des „Willi“

Samstag, 18. November 2023

14 Uhr –16:00, Wilhelmplatz, Heidelberg

Ablauf

14:00 Begrüßung, S. Merkel

14:05 Vorstellung Programmablauf, A. Schlumberger

INFORMATIONSTEIL

14:10 Vorstellung Ergebnisse Jugendumfrage, Kurzinterview J. Sichau

14:15 Gespräch mit Aktionsbündnis „Schöner Willi“, H. Stolz / L. Hager

14:25 Der Wilhelmsplatz mit stadtplanerischen Augen gesehen, Kurzinterview mit C. Protschky

14:35 Vorstellung der Planungsskizzen, M. Palm

14:55 Kurzstatement Anwohner

AUSTAUSCH AN THEMENSTATIONEN

„Parken“: F. Eisenbarth, M. Buchholz, C. Protschky

„Randbereich“: M. Palm, E. Söll

„Vor dem Marktmeisterhaus“: S. Merkel, M. Hauck

„Jugend“ J. Sichau, S. Winter-Cevero

15:45 Vorstellung der Ergebnisse

Zusammenfassung der Kernergebnisse

Es bestand Konsens beim Gros der Teilnehmenden, dass der Wilhelmsplatz behutsam und im Bestand punktuell aufgewertet werden sollte, d.h. dass keine weitreichenden Änderungen erfolgen sollen (z.B. Bebauungen des freien Platzes, Wegfall der Bäume). Entsprechend trafen die Planungsskizzen insgesamt auf Zustimmung. Diese Punkte waren den Teilnehmenden besonders wichtig:

- (mehr) Grün und Pflege der bestehenden Grünanlagen (Bäume, ggf. Hochbeete, Sträucher, Grünflächen an den Rändern)
- Kein Sonnensegel
- Keine weiteren „lauten“ Spielgeräte (eher Boule oder Calisthenics zur Ergänzung als bspw. Tischtennis oder ein zusätzlicher Basketballkorb)
- Sitzgelegenheiten ja, aber ggf. ohne Tisch (Befürchtung, dass diese Abends von Jugendlichen genutzt werden)
 - Zueinander
 - Nicht zu nah an Anwohnern
- Trinkbrunnen
- Bestehende Parkplätze nicht durch Fahrradparkplätze ersetzen -> es gibt anscheinend genügend
- Toilette
- Café / Bewirtschaftung des Marktmeisterhauses: zumeist positiv, von manchen Anwohner:innen aber auch kritisch gesehen

Ausführlicher Bericht

Der Wilhelmsplatz als zentraler Quartiersplatz in der Heidelberger Weststadt der soll behutsam aufgewertet und an die heutigen sowie zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden. Auch wenn der „Willi“ viel und gerne genutzt wird, gibt es an der ein oder anderen Stelle durchaus noch Potentiale, die es zu heben gilt. Bevor die konkreten Planungen für die Aufwertung starten, sollen die Ideen und Anliegen der Bürgerschaft abgefragt werden, sodass diese in den Prozess einfließen können. Zu diesem Zweck lud die Stadt Heidelberg zu einer Bürgerbeteiligungsveranstaltung am 18. November 2023 (14-16 Uhr) vor Ort auf den Wilhelmplatz ein. Zudem konnten Jugendliche bereits im Vorfeld in einer eigens konzipierten Onlinebeteiligung ihre Wünsche und Anregungen einbringen.

Die Bürgerbeteiligungsveranstaltung fand in einem offenen Format statt, zu dem jede und jeder, der Interesse hatte, entweder nur kurz oder auch über den ganzen Zeitraum teilnehmen konnte. Gegliedert war sie in einen Informations- und einen Dialogteil.

Im ersten Schritt wurden Hintergrund und Ziele des Prozesses, die Ergebnisse der Jugendbeteiligung sowie die ersten Planungsskizzen vorgestellt. Anschließend war Zeit und Gelegenheit, an vier Themenstationen Rückmeldungen zu einzelnen Aspekten der verschiedenen Planungsvarianten zu geben sowie in den Austausch mit Fachexpert:innen und anderen Teilnehmenden zu treten.

Simone Merkel, Leiterin der Abteilung Stadt Raum Klima im Stadtplanungsamt der Stadt Heidelberg, begrüßte die Teilnehmer:innen, die es trotz unwirtlicher Temperaturen in erfreulich großer Anzahl zum Wilhelmsplatz gezogen hatte. Anschließend übergab sie an Moderatorin Anni Schlumberger, Human IT Service GmbH (Tübingen), die das Programm kurz vorstellte.

„Was wünschen sich die Jugendlichen und wie lief die Beteiligung ab?“ Auf diese und ähnliche Fragen gab Jan Sichau, Abteilung Bürgerbeteiligung, Stadt Heidelberg, in Form eines Kurzinterviews mit der Moderatorin Antwort. Der Platz werde auch von vielen jungen Menschen oft und gern genutzt, so Sichau. Deshalb sei es besonders erfreulich, dass sich 158 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren an der Umfrage beteiligt hätten. Besonders häufig seien dabei Wünsche nach mehr Sitzgelegenheit, gastronomischen Angeboten sowie einem Trinkwasserbrunnen auf dem Platz genannt wurden (Ergebnisse im Detail: Siehe Seite 7ff.).

Dr. Lutz Hager und Hilde Stolz vom Aktionsbündnis „Schöner Willi“ begrüßten die Anwesenden ebenfalls herzlich: „Wir freuen uns riesig, dass es heute endlich so richtig offiziell losgeht und so viele Menschen dabei sind.“ Der Wilhelmsplatz sei das Wohnzimmer des Quartiers, welcher als Treffpunkt unterschiedlicher Generationen eine zentrale Rolle für das Zusammenleben spiele. Wichtig war den beiden zu betonen, dass es Ihnen nicht um große Umgestaltungen, sondern um gezielte Aufwertungen und Anpassungen gehe. „Der Platz, so wie er ist, gefällt uns gut – wir wollen gar nicht so wahnsinnig viele Veränderungen. Aber der Nachhaltigkeit wegen sollte der Platz heute schon so gestaltet werden, dass der Aufenthalt dort auch in 20 Jahren noch möglich ist“.

Carina Protschky, Projektleiterin als Mitarbeiterin der Abteilung Stadt Raum Klima im Stadtplanungsamt der Stadt Heidelberg, bestätigte diesen Eindruck des Aktionsbündnisses: Der Wilhelmsplatz, so betonte sie, sei ein offen gestalteter Platz für jedermann, der von allen Seiten zugänglich sei und so von sehr unterschiedlichen Personengruppen genutzt werde: „Aus meiner Sicht funktioniert der Platz, so wie er ist, sehr gut.“ Jedoch, ergänzt die Stadtplanerin, gebe es an einzelnen Stellen und insbesondere an den Randbereichen noch Potenziale, die es zu heben lohne.

Auf eben diese Potenziale ging im Anschluss Landschaftsarchitekt Michael Palm in seiner Vorstellung der Planungsskizzen ein. Auch ihm sei die behutsame Weiterentwicklung der Platzes ein wichtiges Anliegen, was sich auch in den 2 Planungsvarianten ablesen lasse. Ein wichtiges Augenmerk sei der Erhalt des Baumbestandes gelegt werden. Auch müsse man schauen, dem Platz die notwendige Offenheit zu lassen und ihn nicht unnötig zuzustellen.

Bevor es zum Austausch an den Stellwänden ging, war es einigen direkten Anwohner:innen des Platzes ein wichtiges Anliegen, auch ihre Perspektive im Plenum einzubringen. Kurzfristig wurde deshalb ein Vertreter gebeten, diese zu erläutern. Grundsätzlich, so der Anwohner, fänden sie die Initiative zur Aufwertung toll. Auch würden sie sehr gern am Wilhelmplatz leben. Allerdings habe das „Wohnzimmer“ auch seine Schattenseiten, denn seit Corona sei die Lärm- und Schmutzbelastung für Anwohner:innen stark gestiegen. Viele junge Menschen würden sich Abends hier treffen, um zu feiern. Dabei ginge es nicht immer gesittet zu, sondern Vorgärten würden als Toiletten genutzt oder auch der Müll achtlos weggeworfen. Bei der Aufwertung müsse man darauf achten, dass die Belastung durch „Feierpublikum“ für die Anwohner:innen nicht noch größer werde (z.B. durch noch mehr Bänke).

Frau Merkel betonte, dass diese Bedürfnisse der Anwohnenden eine wichtige Rolle bei der Planung des Platzes spielen werden und gerade deshalb Veranstaltungen wie diese gedacht seien. „Alles, was wir tun können im Rahmen einer solchen Freiraumplanung, werden wir tun“. Manches sei aber eben nicht planerisch lösbar.

Nach dem Informationsblock waren alle Anwesenden eingeladen, sich an den vier Themenstationen (Jugendbeteiligung, Platz vor dem Marktmeisterhaus, Randbereiche, Parken) genauer über die möglichen Planungsvarianten zu informieren und Rückmeldungen

zu geben. Jede Station war mit Expert:innen besetzt, die die unterschiedlichen Varianten erklärten und auf Fragen der Bürgerinnen und Bürger eingingen. So entstanden rege Diskussionen und ein fruchtbarer Austausch zwischen den Anwesenden.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Kernerkenntnisse jeder Station noch einmal aufgegriffen.

- (1) Randbereiche: Hier wurde vor allem darauf hingewiesen, dass Tische und Bänke, aber auch Bäume nicht zu nah an die Häuser rücken sollten.
- (2) Parken: Große Bedenken gab es, die bestehenden Parkplätze zu verringern. Hier war vor allem die Sorge, dass der Parkdruck so noch einmal steigen könnte, wenn kein Ersatz geschaffen werde.
- (3) Platz vor dem Marktmeisterhaus: Einigkeit herrschte, dass das Sonnensegel eher keine Option für den Platz darstelle.
- (4) Jugend: Hier wurde u.a. die Erkenntnis diskutiert, dass es wenig Unterschiede mit Blick auf die Wünsche zwischen jüngeren und älteren Menschen gäbe.

Abschließend gab Frau Merkel noch ein Ausblick über das Procedere in den kommenden Monaten: Zunächst werde auf Basis der eingebrachten Vorschläge ein angepasster Plan erstellt, der im ersten Halbjahr 2024 dem Gemeinderat vorgestellt werden solle: „Wir hoffen sehr, dass wir da dann direkt durchkommen und danach in die Umsetzung gehen können. Ihre Beteiligung heute war ein erster wichtiger Schritt, vielen Dank“.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Beiträge der Teilnehmenden fotografiert und digitalisiert.

Ergebnisse

1. Bereich „Platz vor dem Marktmeisterhaus“

A) Variante 1

An Variante 1 gefällt mir, ... weil	An Variante 1 fehlt mir .../ gefällt mir nicht... , weil
Segel gut, denn Beschattung ist wichtig!	Schatten durch Bäume
... dass der Platz sich zum Marktmeisterhäuschen öffnet.	Sonnensegel kühlt nicht, darunter sehr heiß → lieber Bäume
	Sonnensegel → Platzverbrauch, Stilfrage (passt nicht), Wärmestau
	Sonnensegel zu aufwendig

Anmerkungen zu Variante 1:

- Anstatt des Sonnensegels könnte man einen Baum pflanzen und dadurch Variante 1 und 2 kombinieren (Schatten + Entsiegelung)

B) Variante 2

An Variante 2 gefällt mir, ... weil	An Variante 2 fehlt mir .../ gefällt mir nicht... , weil
...der alte Charakter erhalten wird.	...weitere große Bäume in der Mitte mit Sitzgelegenheiten darunter.
... ein großer Baum Schatten spendet.	
... nur 1 Baum (Ästhetik, Symmetrie)	
Baumscheiben aus Beton weg → Guter Plan	

Anmerkungen zu Variante 2:

- Sitzgelegenheiten sollten verschiebbar sein, möglich?
- Alternative zu Sonnensegel: Sonnenschirme in Bodenhülsen

C) Variante 3

An Variante 3 gefällt mir, ... weil	An Variante 3 fehlt mir .../ gefällt mir nicht... , weil

Sitzpodeste bieten mehr Variabilität (kommunizieren)	...der Platz wird verkürzt – nicht gut.
V3! Weil viele Bäume und viel Grün („12 Punkte!“)	... Sitzgelegenheiten → alle schauen nach außen; bitte mit Blick zueinander.

Anmerkungen zu Variante 3:

- Baumscheiben begrünen; z.B. mit Blühpflanzen

2. Bereich „Randbereiche“

A) Variante 1

An Variante 1 gefällt mir ... , weil	An Variante 1 fehlt mir ... , weil
Parkplätze nur für E-Autos	Fahrräder sollen vor der Kirche bleiben & Parkplätze für Autos bleiben hinter dem Wilhelmsplatz (auch für nicht E-Autos)
Bäume, Bäume, Bäume → Schatten, Atmosphäre	Brunnen → mit Möglichkeit zum Füße reinstellen, drumherum sitzen

Offene Fragen/ Anmerkungen zu Variante 1

- Wie werden Spielpunkte gestaltet? Es braucht genug Platz für Sportmöglichkeiten (Calistenics, Tischtennis, Reckstange) II

B) Variante 2

An Variante 2 gefällt mir ... , weil	An Variante 2 fehlt mir ... , weil
Sandsteinfassung, um den Blick auf die Autos zu nehmen	Mehr Toiletten
„Sitzpodest“ = ok	Lieber Bäume als Sonnensegel; bessere Mischung aus frier Fläche und Sonnenschutz
	Es fehlen mehr Toiletten/ Urinale → die Menschen erleichtern sich in den Vorgärten und an Hauswänden
	Regenschutz (speziell für Sitzgruppen)
	Bitte KEIN Sonnensegel II

Offene Fragen/ Anmerkungen zu Variante 2

- Alternative Sonnensegel: Sonnenschirme in Bodenhülsen?

3. Bereich „Parken“

A) Variante 1

An Variante 1 gefällt mir ... , weil	An Variante 1 fehlt mir ... , weil
	Rangierparkplätze nicht gewünscht
	PKW-Stellplätze minimieren
	Lage Container schwierig (Zugang)
	Einwurf Container sollte geräuscharm sein
	Parkplätze reduzieren → Carsharing Parkplätze

B) Variante 2

An Variante 2 gefällt mir ... , weil	An Variante 2 fehlt mir ... , weil
Platz für Toilettenwagen	Parkplätze für Krankenhaus müssen erhalten bleiben
Nur für E-Autos	Mehr Sportmöglichkeiten statt PKW-Stellplätze
Begrünung	Grünflächen = Mehr Verschmutzung (Klo)
	Fahrradparker sollen „vor Kopf“ an der Kaiserstraße bleiben
	Tischtennisplatten statt Fahrradparken
	Ein-/ Ausparken stört → also nur 50% der Fläche beparken
	Fahrradstellplätze statt PKW? Nicht sinnvoll
	Bestehende Fahrradparkplätze ausreichend (ggf. im Süden)
	PKW-Parkplätze werden von Anwohner benötigt
	Parkplatzwegnahme erzeugt Parkdruck anderswo

	Parkplätze auf jeden Fall beibehalten da sonst Ausweichen in den restlichen Weststadtbereich
--	--

Offene Fragen/ Anmerkungen zu Variante 2

- Quartierparkplätze schaffen; z.B. Edeka Parkhaus steht nachts leer
- Parkplätze lassen, aber Hecke als Abgrenzung
- Boulebahn statt Parkplätze
- Parkkonzept für Weststadt
- Parken einzig als Anwohnerparken, um bei verringerter Parkplatzzahl gleichzeitig den Parkdruck zu senken

4. Weitere Ideen

Gastronomie

- Gastro im Marktmeisterhäuschen IIIII
- Kiosk IIIII
- Bistro (nachmittags) III
- Café III
- Foodtrucks (Eiswagen, Cafeéwagen, etc.) II
- Bitte keine kommerzielle Nutzung des Platzes
- Café in Eigenregie?

Aufenthalt

- WCs (kostenfrei, sauber) IIIIIIIII
- (Größere) Mülleimer mit Deckel IIII
- Wasserspender/ Trinkbrunnen IIII
- Schattensitzplätze III
- WCs am Marktmeisterhäuschen reaktivieren & Klohaus weg
- Pinkeln in Vorgärten minimieren
- Einheitlich gestaltete (schlichte) Sitzbänke (keine Paletten)
- Sitzgelegenheiten, aber OHNE Tisch
- Sitzbänke um den Baum im Süden wie bisher = ok
- Keine Sitzgruppen/ Tische → da since
- Lautstärke bei Veranstaltungen (SoundChecks, etc.)
- Lärm ab 22 Uhr minimieren / Sperrstunde ab 23 Uhr
- Platzordnung (Lautstärke)
- Springbrunnen/ Gewässer
- Nebelanlage zur Kühlung

- Wo gibt's Ruheräume?

Gestaltung

- Mehr Grün (gegen Überhitzung in der Weststadt) IIII
- Bäume erhalten & pflanzen
- Viele Anwohner*innen im Gebiet haben keinen Garten/ Balkon; Willi ist ihr Garten und sollte als solcher geplant werden (Platz zum Spielen, Sport machen, Sein)
- Charakter erhalten
- Randflächen entsiegeln
- Wassergeb. Decke
- Platz möglichst freihalten (Freifläche)

Spiel und Spaß

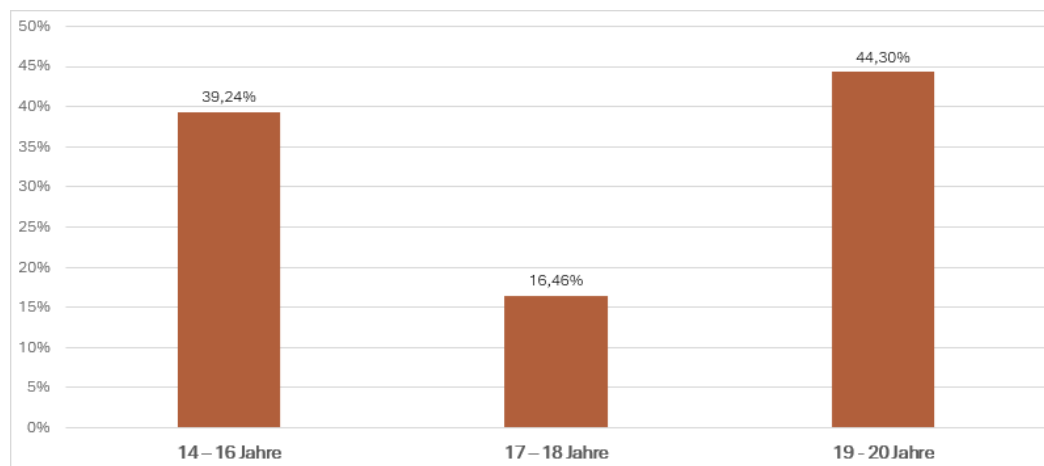
- Sportmöglichkeiten (auch für Erwachsene); bspw. Reck, Barren, Tischtennis, Schaukel, Calistenics III
- Kleinspielelemente II
- Kindertrampolin
- Zweiter Basketballkorb
- Basketball = zu laut; Korb weg!
- Boule-Bahn
- Tischtennisplatte
- Sandkasten für Kleinkinder
- Spielgeräte nicht nötig; genug vorhanden (Schulhof)
- Spielgeräte absolut notwendig; Schulhof nicht zugänglich
- Bitte nicht weniger Veranstaltungen

Sonstiges

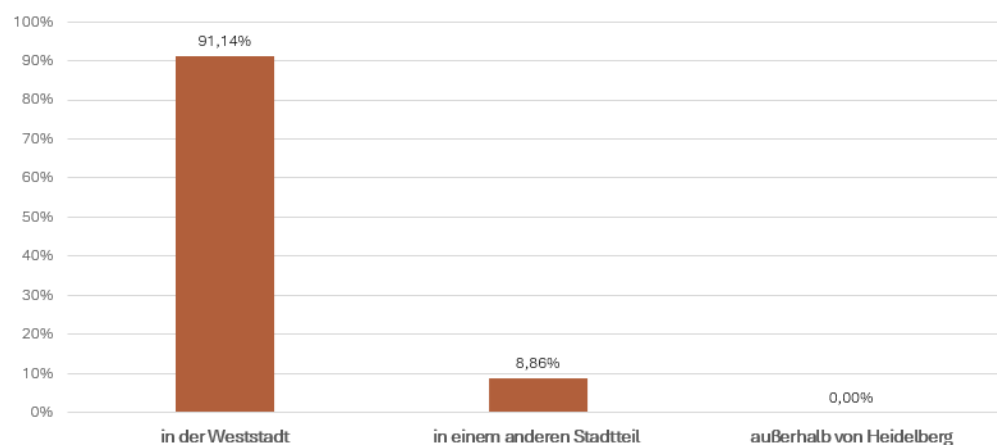
- Der Platz ist wunderschön so wie er ist; Alle Möblierung ist schrecklich! Der Asphalt kann eine wassergeb. Decke bekommen; die Bäume gehören gepflegt; Die Bänke an den Seiten kann man erneuern
- Lasst den Willi wie er ist und genießt ihn. Der Platz ist toll. Er funktioniert.

5. Ergebnisse der Jugendumfrage

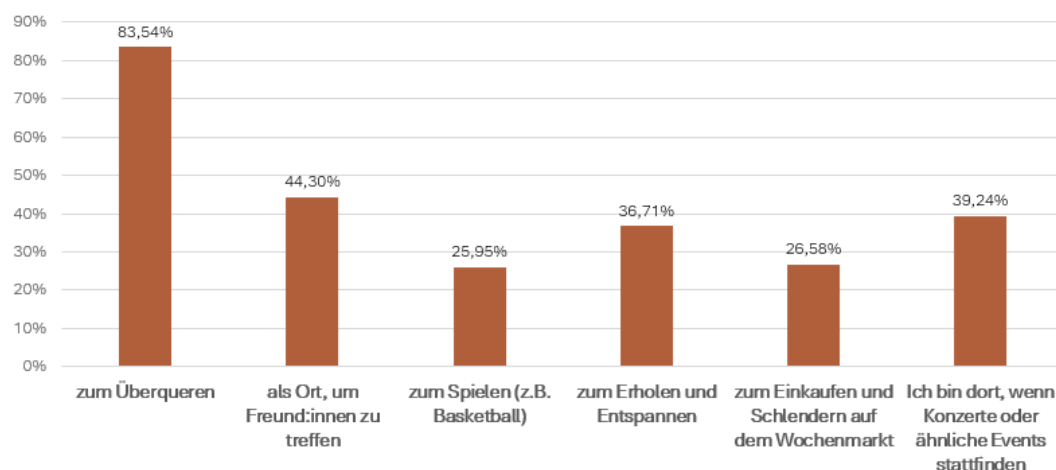
A) Wie alt bist du?



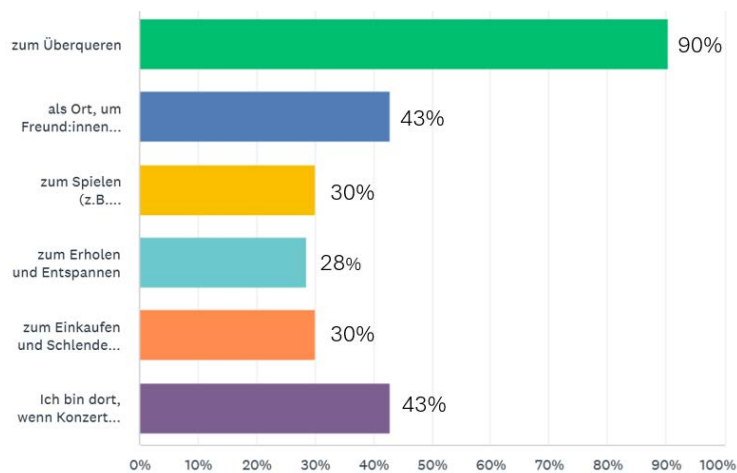
B) Wo wohnst du?



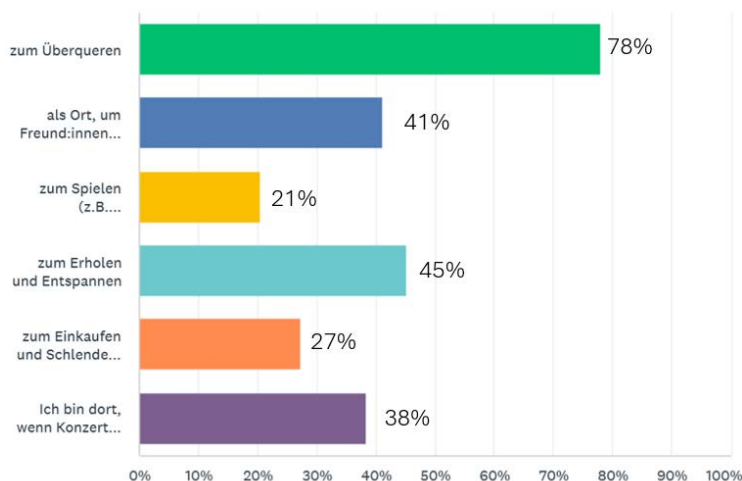
C) Wie nutzt du den Wilhelmsplatz?



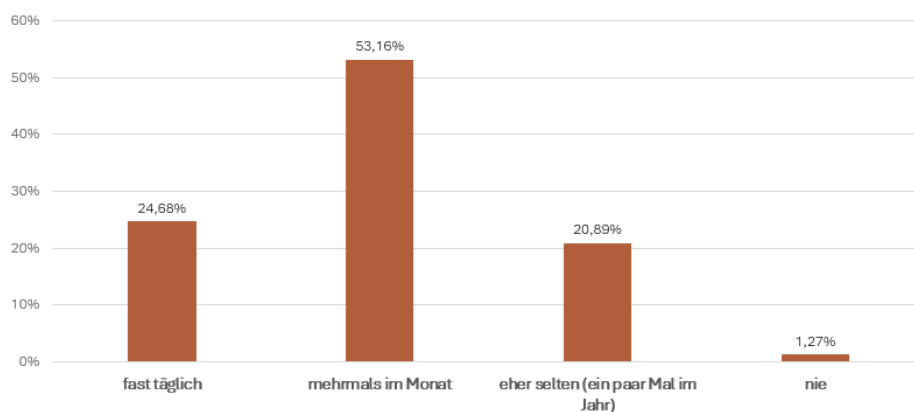
14-16 Jährige



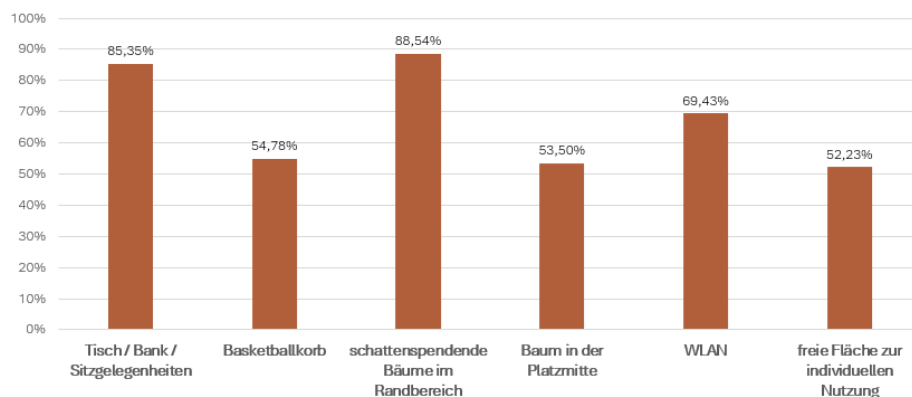
19-20 Jährige



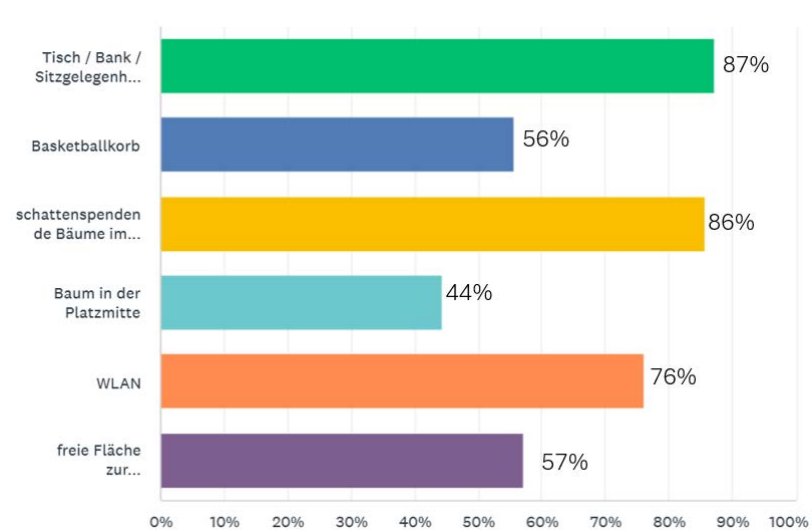
D) Wie oft bist du auf dem Wilhelmsplatz?



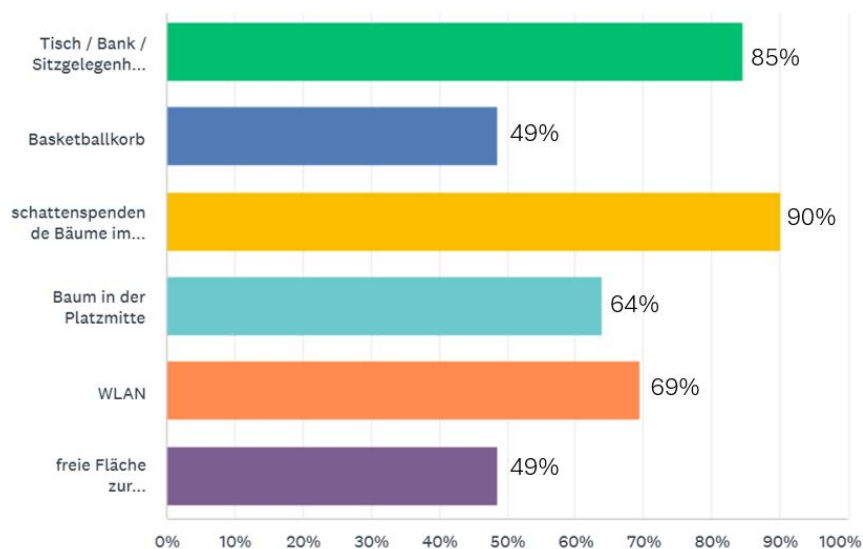
E) Was soll auf dem Platz so bleiben, wie es ist?



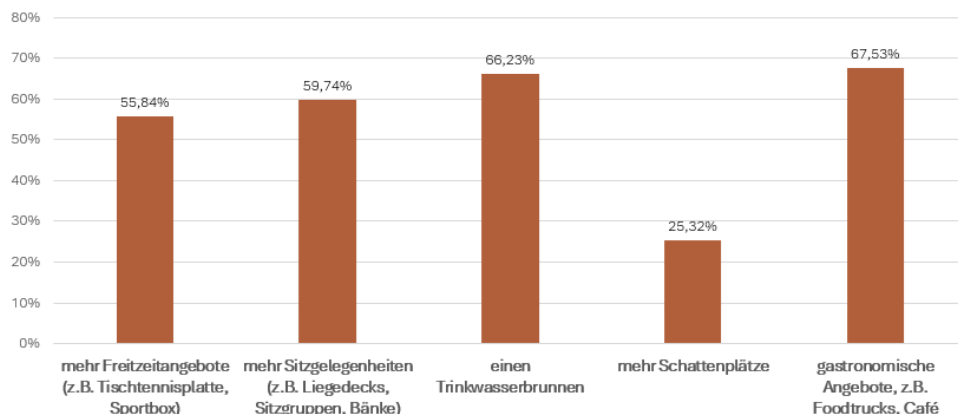
14-16 Jährige



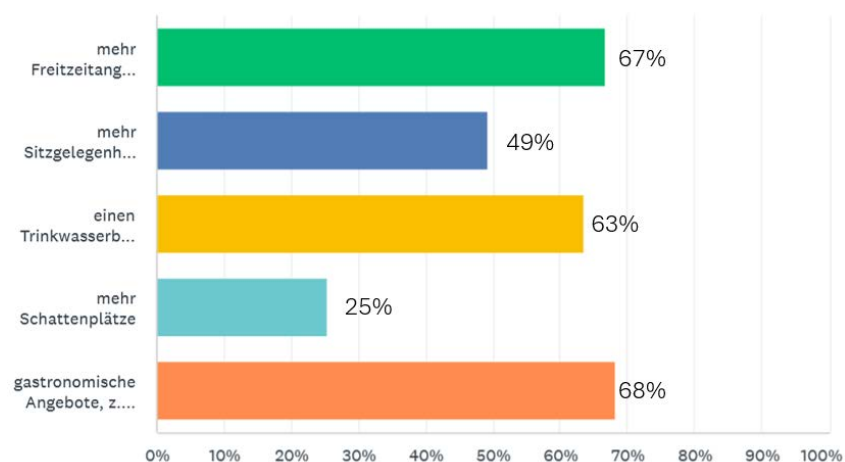
19-20 Jährige



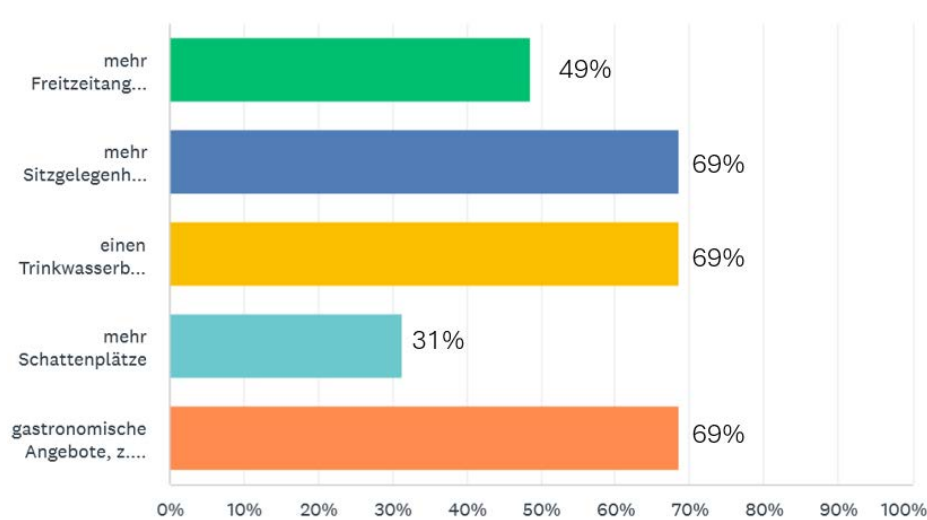
F) Welche Angebote wünschst du dir?



14-16 Jährige



19-20 Jährige



F) Weitere Wünsche und Ideen für die Gestaltung aus der Jugendbeteiligung

Aussehen/ Gestaltung

- Mehr Grün- /Rasenflächen IIIIIIIII
- Mehr Blumen II
- Entsiegelung II
- Mehr Parkplätze II
- Parkplatz weg II
- Altglascontainer ist unschön (woanders; oder im Boden versenkbare Container)
- Platz sollte mehr gepflegt werden
- Helleres/ Einladenderes Ambiente
- Nicht zu sehr vollstellen
- Neue Asphaltierung
- Neue Steinpoller

Spiel und Spaß

- Reparatur des Basketballkorb (Netz am Korb; Linien am Boden) IIIII
- Mehr Sport-/ Freizeitmöglichkeiten (Calisthenics-Park/ Reckstangen/ Boxsack/ Kampftrainingsequipment) (meist besetzt) IIIIIII
- Zweiter/ Mehr Basketballkörbe IIIII
- Mehr Fahrradständer (auch in der Mitte des Platzes) II
- Tischtennisplatten III
- Schach-Tische II
- Fußballplatz mit Kunstrasen und Bande
- Spielecke/Platz für Hunde
- Spielmobil
- Sicherer Platz für die Bücherregale
- Eisbahn (Schlittschuhfahren)

Gastro/ Nahversorgung

- Café IIII
- Bäckerei II
- Bar-Stand/ Aperolstand II
- Wenige, aber gute gastronomische Angebote
- Mehr gastronomische Angebote
- Café mit schönen Sitzgelegenheiten draußen
- Kaffeetruck
- Nicht kommerzialisieren; Cafés mit Konsumzwang gibt es schon genug.
- Freibier (auch in Kombination mit Trinkwasserbrunnen möglich)
- Eismaschine

Aufenthalt und Ausstattung

- Mehr/ schönere Sitzgelegenheiten (nicht in der Mitte, in Regenbogenfarben) IIIIIII

- (kostenloses/ sauberes) WC IIII
- (Trink-)Brunnen/ Wasser/ Wasserspiele fehlt IIII
- Saubere/ gepflegte Tische III
- Überdachten Aufenthaltsbereich II
- Bank mit Steckdose
- Gratis Internet
- Bessere Nutzung des kleinen Häuschens auf dem Platz

Events/ Soziales

- Veranstaltungen für Jüngere
- Theateraufführung
- Flohmarkt
- Live-Musik
- Socialising-Events für junge Erwachsene oder Student*inne
- Platz für viele Generationen; Sollte beibehalten werden

Sicherheit/ Ordnung

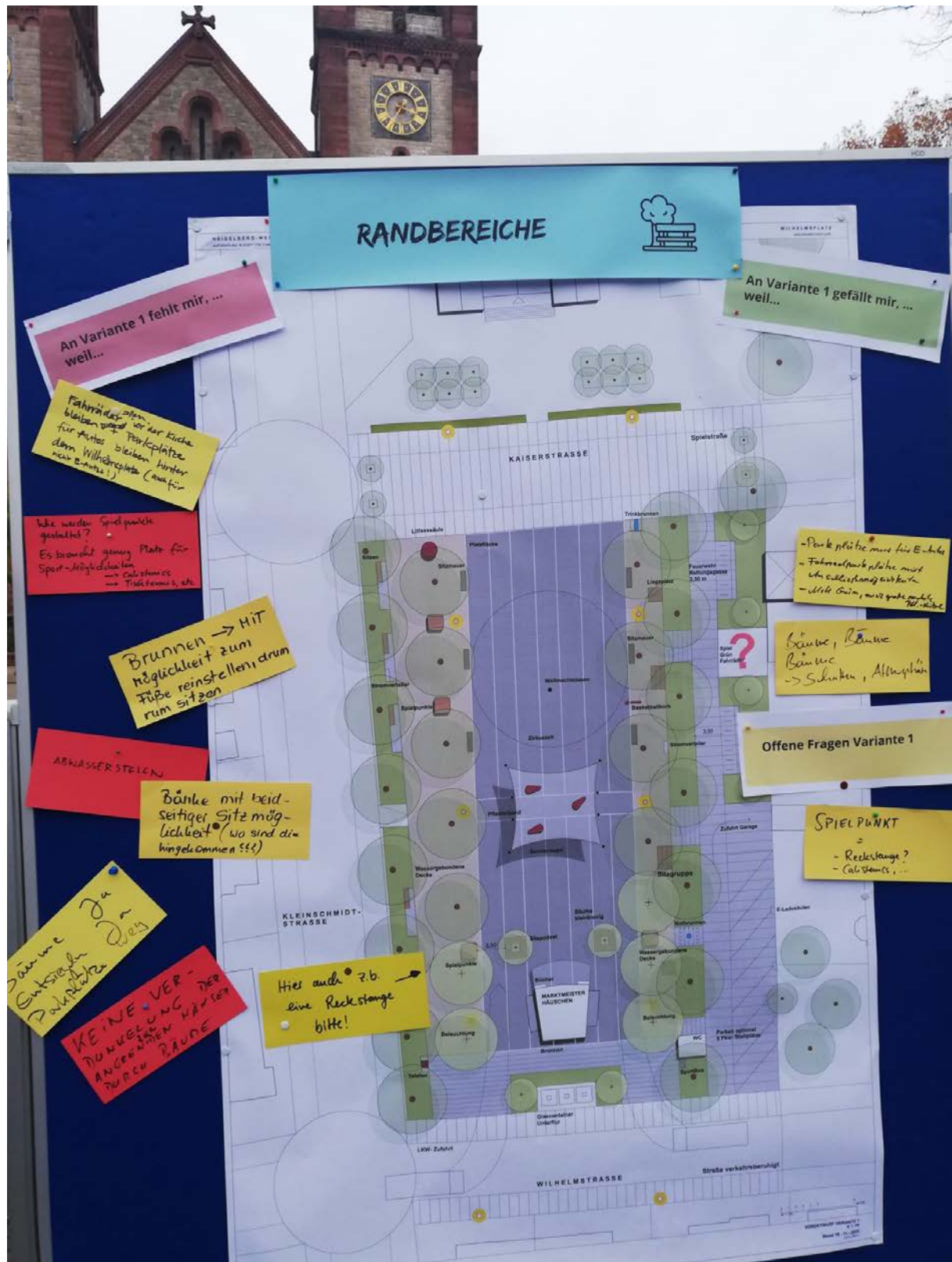
- Mehr Sicherheit (abends) II
- Bitte mehr Ruhe (abends, unter der Woche) II
- Sauberkeit II
- Mehr Beleuchtung
- Größere Mülltonnen

Anhang: Fotoprotokoll

1. Platz vor dem Marktmeisterhaus



2. Randbereiche

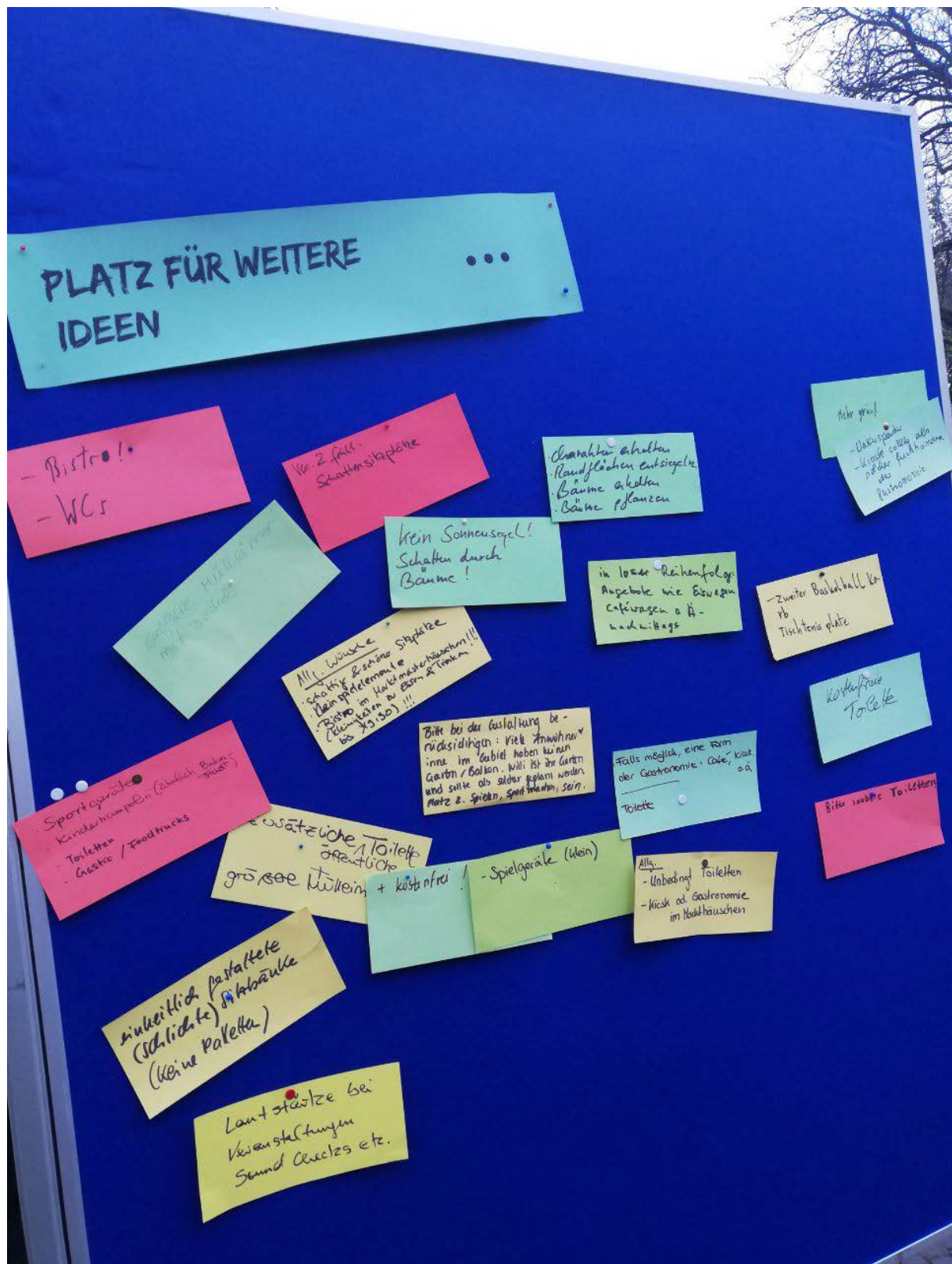


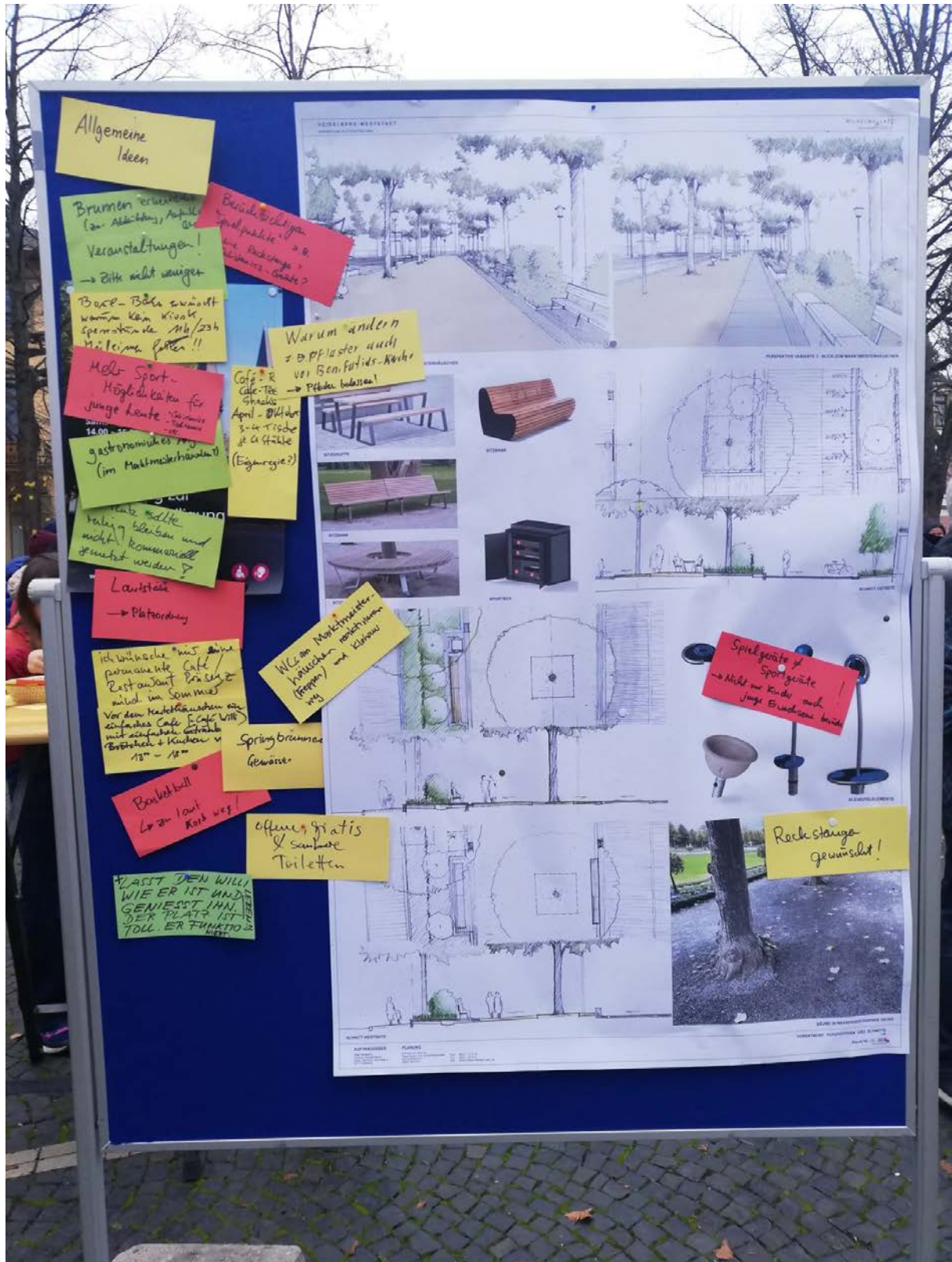


3. Parken



4. Allgemeines/ Weitere Ideen







5. Jugend

